



Business Continuity Szenario – Lieferkette

04.07.2024, Impulsvortrag



Wer ist SD-Con?

Kurzvorstellung



SD  **CON**

Wer sind wir und was tun wir?

- **Das Unternehmen**
 - 2009 gegründet, 7 Mitarbeiter
 - Büros in
36325 Feldatal
87600 Kaufbeuren
 - Ca. 130 aktive Kunden in D/A/CH, branchenübergreifend
- **Beratung, Coaching und Wissen für**
 - Integrierte Managementsysteme (IMS)
 - Methoden, Prozesse, Audits, Schulungen
 - Compliance-Management
 - CSR-/ESG-Management
 - Regelbasierte Organisation

Orga und Agenda

Worum geht es heute?

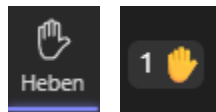


Wie gehen wir heute miteinander um?



Kamera und Mikro standardmäßig deaktivieren !

Tippen mit offenem Mikro stört die anderen, die Kamera beeinträchtigt u.U. die Bandbreite bei vielen Teilnehmern...



Diskussion erwünscht !

Einfach Hand heben, die Moderatoren passen hoffentlich auf...



Chatten !

Einfach Dinge in den Chat schreiben, die Moderatoren passen hoffentlich auf ...



Überblick geben:

Was nützt Continuity Management?



Orientierung geben:

Was kann ich tun?

Wieviel sollte ich tun?



Tools an die Hand geben:

Nützliche Hilfsmittel, einfaches Notfall-Handbuch, Tools für ein Managementsystem



Verankerung in der Organisation:

Organigramm , Prozesse, Verfahrensanweisungen, Dokumente

Wo stehe ich?

- Einordnung
- Self Assessment

Wo sollte ich etwas tun?

- Mapping von Risiken und Szenarien
- Notfallorganisation
- Notfallhandbuch

Was will ich absichern?

- Verfügbarkeit von Infrastruktur und IT
- Governance, Stakeholder und externe Einflüsse
- Krisen und Katastrophen
- **Lieferkette**

Managementsysteme

- ISO 22301
- BSI 200-4
- ISO 27001

- **Einordnung**
- **Grundlagen: Lieferkette und Sorgfaltspflichten**
- **Die Lieferkette im Notfallmanagement**
 - Ergänzung des Notfallhandbuchs
 - Maßnahmenbewertung
- **Ausblick**

Warum Business Continuity Management?

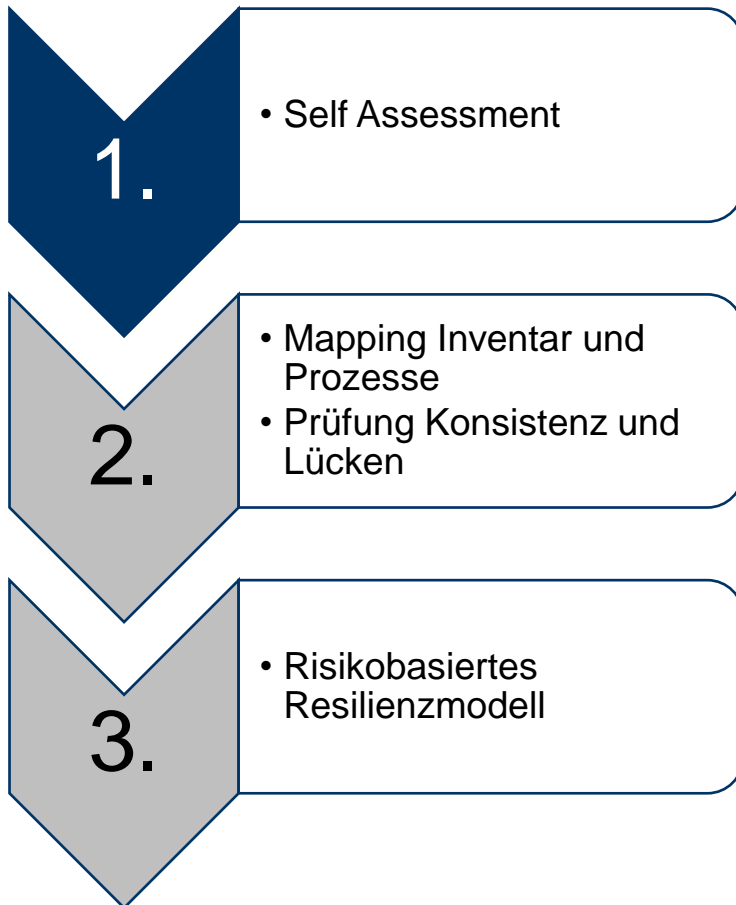


**Was sind Ihre Erwartungen für heute?
Schreiben Sie es in den Chat !**

Einordnung

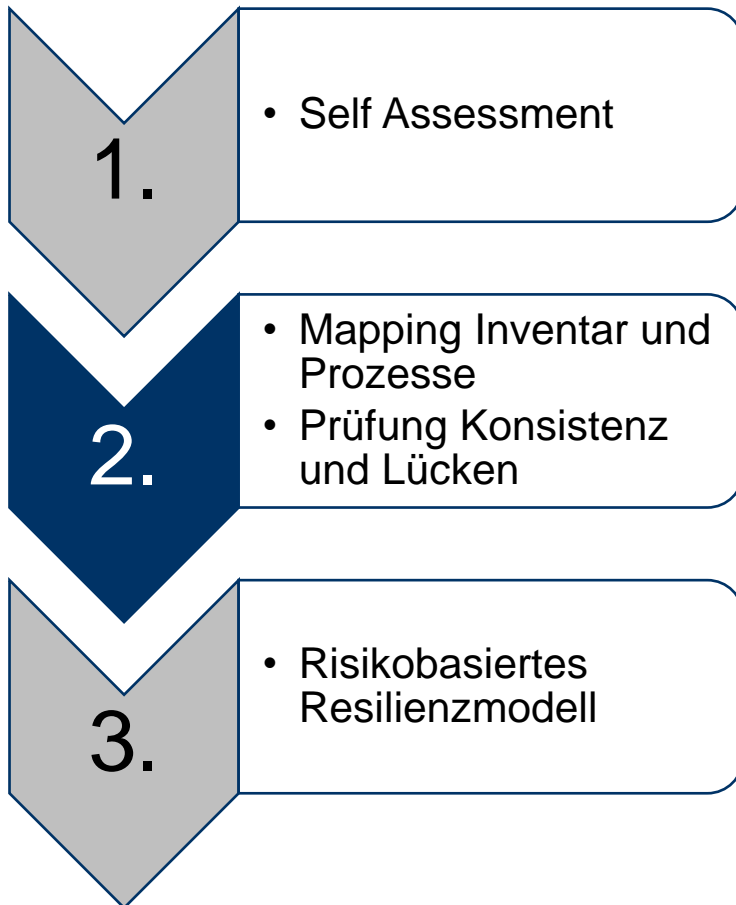


SDCON



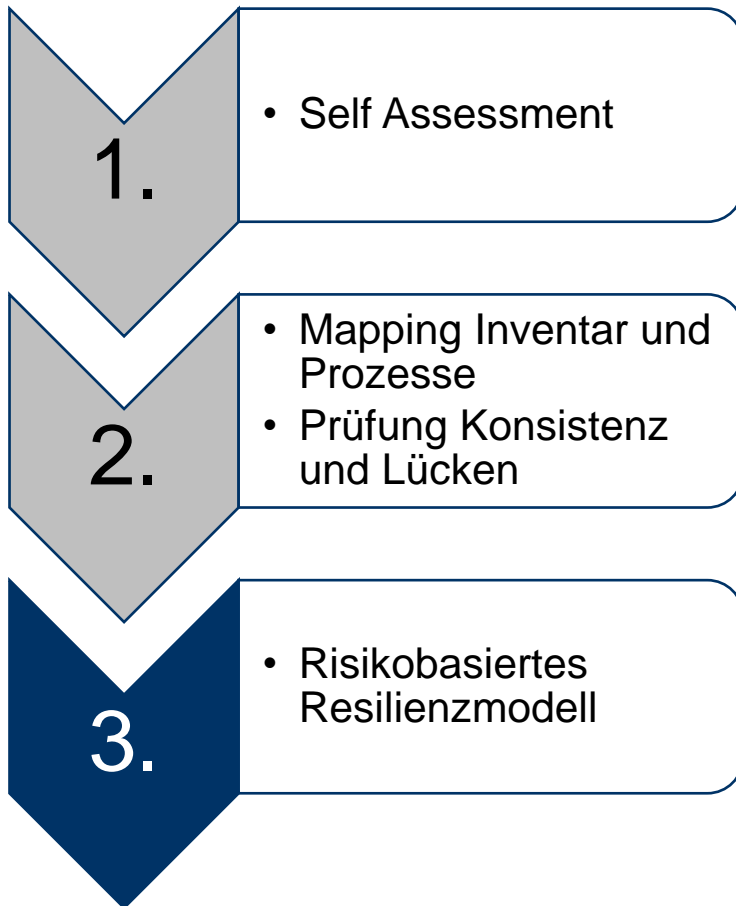
Self Assessment

- **Auswahl der relevanten Maßnahmen/Themen**
 - Festlegen/Aktivieren der bewertungsrelevanten Maßnahmen/Themen
 - Filtern auf relevante Maßnahmen/Themen
 - Bewertung und Ableitung Handlungsbedarf



Mapping Inventar/Systeme, Prozesse und Anwendungen

- Pflege eines Notfallhandbuchs inkl. Notfall-Szenarien
- Erfassung und Bewertung Inventar / Systemen, Prozessen und Anwendungen
- Maßnahmen des Assessments werden ergänzt um Bezugswerte zu Inventaren, Anwendungen und Prozesse
- Konsistenzprüfung und Konsistenzlücken
 - Sind zu allen relevanten Maßnahmen Prozess- und Inventarbezüge vorhanden?
 - Haben alle relevanten Inventare/Prozesse einen Bezug zu Maßnahmen?



Risikobasierte Resilienz

- **Nutzen**

- Bewertung von Risiken und Schadensauswirkungen
- Vergleich mit Vorgabe zur Wiederherstellungszeit (SOLL)

- **Bei Verstoß gegen SOLL-Vorgabe:**

- Bewertung der Möglichkeiten zur Erhöhung der Resilienz, Initiierung von Verbesserungsmaßnahmen
- Übersicht in „BIA light“: Wo sind Bezüge und Verstöße?
- Vergleich mit Wiederanlaufplan auf Konsistenz



Diese Systematik wird auf alle Szenarien angewendet

Grundlagen

Lieferkette und Sorgfaltspflichten



Definition Sorgfaltspflichten

- **Was sind Sorgfaltspflichten?**
 - Verpflichtungen, Handlungen auf eine bestimmte Art und Weise auszuführen, um Schäden für andere Personen, Rechtsgüter oder Gegenstände zu vermeiden
 - Dienen i.d.R. dem Schutz anderer Personen vor Schäden, die durch pflichtwidriges Verhalten verursacht werden
 - Können grundsätzlich (präventiv) oder anlassbezogen (z.B erst bei Kenntnis des Verstoßes) gelten
- **Woraus ergeben sich Sorgfaltspflichten**
 - Gesetze (z.B. LkSG)
 - Verträge mit Lieferanten/Kunden

Sichtweisen zur Business Continuity und Lieferkette

- **Allgemeine Anforderungen: Aufrechterhaltung der Lieferkette (Resilienz)**
 - Corporate und CSR Compliance sicherstellen
 - Resilienz ggü. wirtschaftlichen, klimatischen und politischen Auswirkungen aufbauen
 - Anforderungen von Kunden und Stakeholdern berücksichtigen
 - Pragmatische Umsetzung gem. eigenen Präferenzen des Unternehmens
 - **Sinnvoll für alle Unternehmen, die sich um ihre Lieferanten kümmern müssen oder die über Kunden, die unter das LkSG fallen, dazu verpflichtet werden**
- **Spezifische Anforderungen im Sinne des LkSG:**
 - Schutz von Menschenrechten entlang der eigenen Lieferkette
 - Gewährleistung von Umweltstandards, um Menschen in der Lieferkette zu schützen
 - Umsetzung gem. gesetzliche geforderten Präferenzen
 - **Erforderlich für alle Unternehmen, weche unter das LkSG fallen**

Allgemeine Anforderungen zur Aufrechterhaltung der Lieferkette

- Corporate- und CSR-Compliance sicherstellen
- Versorgungssicherheit gewährleisten
- Produktsicherheit gewährleisten
- Reputationsrisiken vermeiden
- Lieferantenabhängigkeit verringern / Multi-Vendor-Strategie verfolgen
- Lieferanten steuern und Liefertreue sicherstellen
- Lieferverzögerungen und -ausfälle kompensieren

Spezifische Anforderungen im Sinne des LkSG

- **Kinderarbeit und Sklaverei verhindern**
- **Arbeitsunfälle vermeiden**
- **Arbeitnehmerrechte schützen**
- **Umweltstandards achten und Umweltunfälle vermeiden**
- **Risikomanagement in der Lieferkette durchführen**
- **Lieferanten steuern und auditieren**



Rufen Sie unsere Maßnahmenliste auf
<https://service.sd-con.de/containerDocs/3A341D18>

Worum geht es beim Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz?

- **Betroffene Unternehmen müssen Sorgfaltspflichten (§3 LkSG) zum Schutz der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich und entlang der vorgelagerten Lieferkette umsetzen**
 - Basis sind Risiken aus 11 internationale Menschenrechtsübereinkommen und 3 Umweltübereinkommen
 - Erfüllung der Sorgfaltspflichten ist nach den tatsächlichen Einflussmöglichkeiten in der Lieferkette abgestuft
- **Wesentliche Sorgfaltspflichten**
 - Risikoanalyse und Risikomanagement der eigenen Lieferkette
 - Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens für die gesamte Lieferkette
 - Verankerung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen
 - Dokumentation und Berichterstattung

Was ist der Anwendungsbereich des LkSG in der Lieferkette?

- **Maßgeblich ist der eigene Geschäftsbereich und die vorgelagerten Lieferkette**
- **Eigener Geschäftsbereich**
 - Eigenes und konzernangehörige Unternehmen
 - Lieferung zum Kunden
- **Vorgelagerte Lieferkette**
 - Unmittelbare Lieferanten (direkte Geschäftsbeziehung)
 - Mittelbare Lieferanten (indirekte Geschäftsbeziehung)

Welche geschützten Rechtsgüter liegen dem LkSG zugrunde?

- **Menschenrechtsbezogene Risiken**

- Insgesamt 12 menschenrechtsbezogene Risiken auf Basis der ILO-Kernarbeitsnormen
- Verbot von Sklaverei, Kinderarbeit und Zwangsarbeit
- Achtung der Koalitionsfreiheit und des Arbeitsschutzes
- Verbot der Ungleichbehandlung, Vorenthaltens eines angemessenen Lohns und widerrechtlichen Zwangsäumung

- **Umweltbezogene Risiken**

- Aus dem Minamata-Übereinkommen resultierendes Verbot in Bezug auf Quecksilber
- Stockholmer Übereinkommens über persistente organische Schadstoffe (Produktion & Verwendung)
- Verbot der Ein- und Ausfuhr gefährlicher Abfälle im Sinne des Basler Übereinkommens

Bin ich betroffen?

- **Maßgebliche Kriterien**

- Mehr als 1000 Beschäftigte in Deutschland
- Hauptniederlassung oder Zweigniederlassung gemäß § 13d des HGB in Deutschland
- **Auch eine indirekte Betroffenheit durch Geschäftsbeziehung mit einem LkSG-relevanten Unternehmen ist möglich**

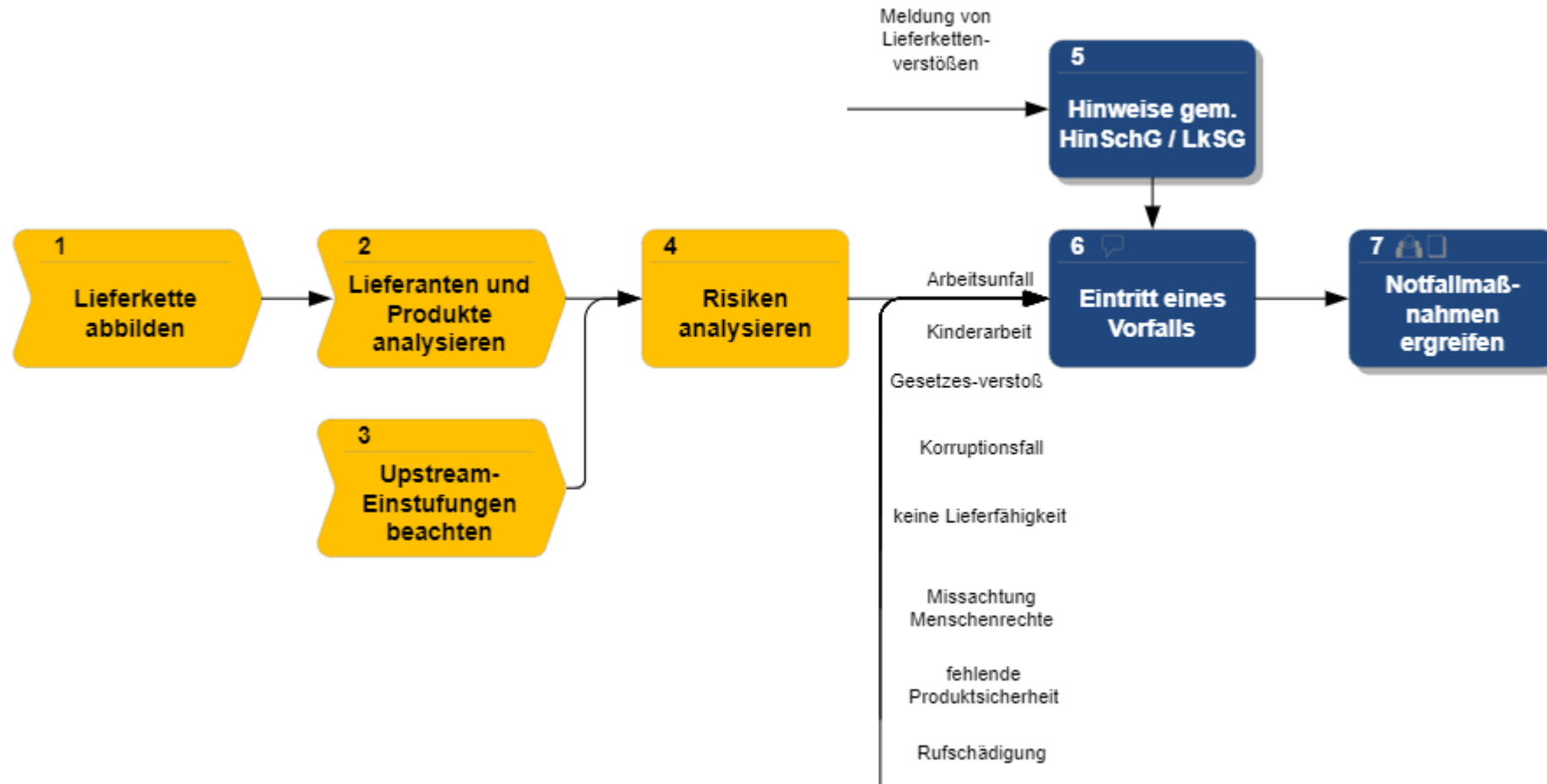
- **Timeline**



Welche Sorgfaltspflichten fordert das LkSG?

- **Einrichtung eines Risikomanagements (§ 4 Absatz 1)**
- **Festlegung einer betriebsinternen Zuständigkeit (§ 4 Absatz 3)**
- **Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen (§ 5)**
- **Abgabe einer Grundsatzklärung (§ 6 Absatz 2)**
- **Verankerung von Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich (§ 6 Absatz 1 und 3) und gegenüber unmittelbaren Zulieferern (§ 6 Absatz 4)**
- **Ergreifen von Abhilfemaßnahmen (§ 7 Absatz 1 bis 3)**
- **Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens (§ 8)**
- **Umsetzung von Sorgfaltspflichten in Bezug auf Risiken bei mittelbaren Zulieferern (§ 9)**
- **Dokumentation (§ 10 Absatz 1) und die Berichterstattung (§ 10 Absatz 2)**

Lieferkette und Sorgfaltspflicht



Vorbereitung - Lieferkettenstrukturierung

- **Analyse bestehende IMS- und ESG-Systeme**

- Ziel: effiziente Integration der Anforderungen aus dem LkSG in die bestehende Managementstruktur
- Inwiefern sind LkSG relevante Aspekte in den bestehenden Systemen bereits abgedeckt?
- Nachhaltigkeitsspezifischen Zertifizierungen decken einige Forderungen des LkSG gut ab. (z.B. DIN EN ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme oder ISO 20400 als Standard für nachhaltige Beschaffung)

- **Lieferantenanalyse**

- Grundlage zur Risikoanalyse und daraus folgender Maßnahmen
- Unmittelbare Lieferanten sollten nach Größe und Einflussbereich priorisiert werden
- Die geographische Bestimmung der Standorte von Lieferanten ist von großer Bedeutung, um mögliche nationale oder regionale Risiken identifizieren zu können.
- Risikoindikatoren sind u.a. allgemeinen Menschenrechtsslage, das Korruptionsniveaus sowie die Feststellung, ob die betroffenen Nationen Mitgliedsstaaten der drei umweltbezogenen internationalen Übereinkommen sind

Vorbereitung - Lieferkettenstrukturierung

- **Produktanalyse**

- Zusätzlicher Indikator für Risiken bei Lieferanten und Ergänzung zur Lieferantenanalyse
- Produkt/Materialgruppen sollten auf sog. Konfliktmineralien ("Conflict Minerals") geprüft werden.
- Ein Beispiel ist Gold aus kleingewerblichem Abbau/Aufbereitung in Verbindung mit der Nutzung von Quecksilber (Minamata-Abkommen).

- **Compliance-Analyse in der Lieferkette**

- Das LkSG fordert eine Erweiterung der vorhandenen Compliance-Organisation um Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsgesichtspunkte in der Lieferkette
- Erfüllt eine bestehende Grundsatzerklärung die Anforderungen des LkSG?
- Besteht ein Beschwerdeverfahrens entlang der gesamten Lieferkette?

LkSG - Startvoraussetzungen

- **Verabschiedung und Kommunikation einer menschenrechtlichen Grundsatzerklärung**
 - Ist im Rahmen des LkSG eine allgemeine oder übergreifende Präventionsmaßnahme
- **Definition von internen Zuständigkeiten**
 - Benennung eines Menschenrechtsbeauftragten
 - Regelmäßige Informieren der Geschäftsleitung über die Arbeit des Menschenrechtsbeauftragten
 - Gewährleistung und Überprüfung einer funktionierenden Umsetzung der Sorgfaltspflichten
 - Gewährleistung der Dokumentation und Berichterstattung der Sorgfaltspflichten
- **Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens entlang der Lieferkette**
 - Zentrale Forderung des LkSG
 - Dient der fortwährenden Kontrolle und Analyse möglicher Risiken
 - Auch wichtig für mittelbaren Zulieferer, da dort anlassbezogen (Kenntnis von Verstößen) gehandelt werden muss

Umsetzung

- **Risikoanalyse**
 - Ist einmal jährlich im eigenen Geschäftsbereich und unmittelbaren Zulieferern durchzuführen
 - Ist anlassbezogen bei wesentlichen Änderungen im eigenen Geschäftsbereich oder bei unmittelbaren Zulieferern durchzuführen
- **Risikomanagement**
 - Aufbauend auf der Risikoanalyse müssen fortlaufend Risiken in der Lieferkette bewertet werden und ggf. Präventions- und Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden
- **Angemessenheitsprinzip zur Priorisierung von Risiken richtet sich nach**
 - der Geschäftstätigkeit des Unternehmens,
 - dem Einflussvermögen des Unternehmens auf den Verursacher des Risikos,
 - die Schwere, die (Un-)Umkehrbarkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit der Verletzung
 - der Art des (möglichen) Verursachungsbeitrags des Unternehmens.

Umsetzung

- **Präventions- und Abhilfemaßnahmen - Vorgehensweise**
 - Präventions- und Abhilfemaßnahmen für mögliche Risiken mit Lieferanten müssen verankert werden
 - Angemessenheitsprinzip gilt auch hier: Abbruch der Geschäftsbeziehungen ist der letzte mögliche Schritt
- **Präventions- und Abhilfemaßnahmen - Beispiele**
 - Verpflichtung der Lieferanten, Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange und Umweltstandards einzuhalten
 - Erweiterung eines „Verhaltenskodex für Lieferanten“, mit dem das Unternehmen seine Erwartungen an die Zusammenarbeit mit dem Lieferanten verbindlich regelt
 - Einführung von Kontrollrechten und Durchführung von regelmäßigen risikobasierten Kontrollmaßnahmen
 - Einforderung von Nachweisen über die Durchführung von Zertifizierung und Schulungen
 - Festlegung von vertraglichen Sanktionen wie Kündigungsrechte, Freistellungsansprüche und Schadensersatzansprüche

Dokumentation und Berichterstattung

- **Dokumentation**

- Erfüllung der Sorgfaltspflichten ist fortlaufend zu dokumentieren.
- Dokumentationen sind ab ihrer Erstellung mindestens sieben Jahre lang aufzubewahren

- **Berichterstattung**

- Das Unternehmen hat jährlich einen Bericht über die Erfüllung seiner Sorgfaltspflichten im vergangenen Geschäftsjahr zu erstellen
- Der Bericht muss auf der Internetseite des Unternehmens für einen Zeitraum von sieben Jahren kostenfrei öffentlich zugänglich zu machen
- Der Bericht muss u.a. darlegen, wie menschrechtliche Risiken identifiziert, Sorgfaltspflichten erfüllt, Maßnahmen durchgeführt und bewertet worden sind

BCM-Aspekte im Rahmen des LkSG

- **Risiken frühzeitig erkennen**
 - Lieferanten analysieren und bewerten
 - Lieferanten und Risiken priorisieren
 - Beschwerdeverfahren entlang der Lieferkette einrichten
- **Schadenspotential einschätzen**
 - Reputation
 - Behördliche Strafen
 - Disruptionen in der Lieferkette
- **Risiken steuern und Maßnahmen ergreifen**
 - Risikomanagement durchführen
 - Präventions- und abgestufte Abhilfemaßnahmen festlegen

Die Lieferkette im Notfallmanagement

Ergänzung des Notfallhandbuchs

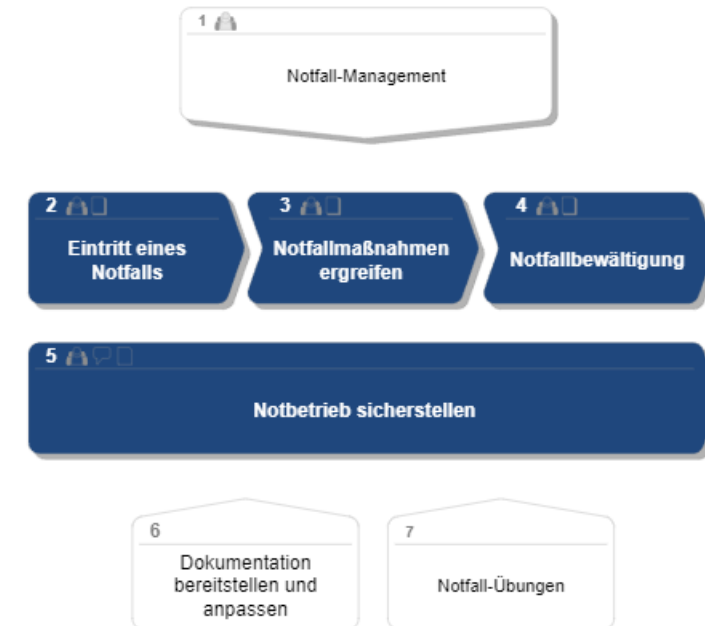




Rufen Sie unsere BCM-Demo auf
<https://bcmdemo.sd-con.de>

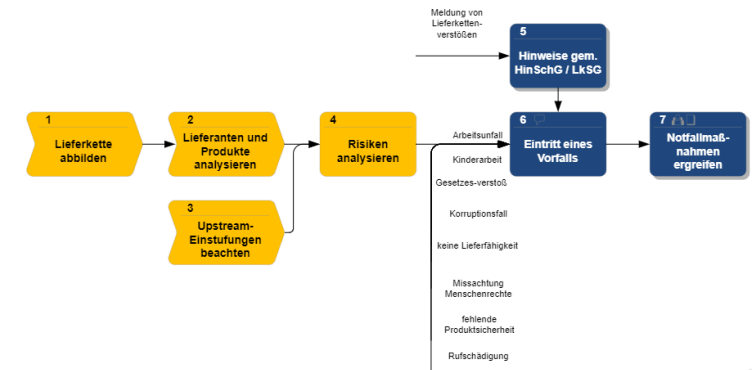
Der Notfallmanagement-Prozess

- **Dokumentation aller für die Notfallbewältigung benötigten Prozesse, Dokumente, Strukturen, Informationen sowie der erforderlichen Maßnahmen und Aktionen nach Eintritt eines Notfalles**
 - Erstellung im Vorfeld zu einem Notfall in Verbindung mit einem Notfallvorsorgekonzept
 - Zweck: Hilfestellung zur Bewältigung von Krisen und Notfällen mit einfachen und schnellen Handlungsanweisungen
- **Wesentliche Teile**
 - Plan für die Sofortmaßnahmen
 - Krisenstabsleitfaden
 - Krisenkommunikationsplan
 - Geschäftsfortführungspläne
 - Wiederanlaufpläne.



Lieferkette steuern

- **Im Szenario „Lieferkette steuern“ finden Sie die Prozessbestandteile**
 - Lieferkette abbilden, Lieferanten und Produkte analysieren, Upstream-Einstufungen beachten, Risiken analysieren
 - Eintritt von Vorfällen bearbeiten:
über eintretende Vorfälle hinaus werden Meldungen von Verstößen als Input aufgenommen
 - Notfallmaßnahmen ergreifen:
An dieser Stelle wird auf den etablierten Notfallmanagement-Prozess gesponnen
- **Das Thema „LkSG“ wird in unserem Serviceportal detailliert erläutert**

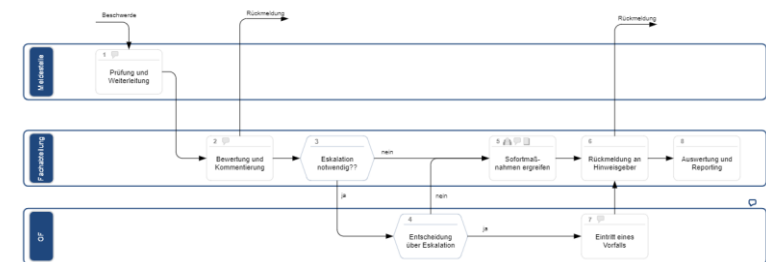


Lieferkette steuern

- **Meldeprozess gemäß HinSchG und LkSG**

- Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden müssen seit 12/2023 das HinSchG umsetzen
- Ein Meldeprozess für Beschwerden und Hinweise muss etabliert sein, mit dem vorgegebene Antwortzeiten nachweisbar eingehalten werden müssen
- Dieser Meldeprozess kann ebenfalls für die Beteiligten der Lieferkette genutzt werden

- **Das Thema „HinSchG“ wird in unserem Serviceportal detailliert erläutert**



Die Lieferkette im Notfallmanagement

Maßnahmenbewertung



Maßnahmenliste

- Die Maßnahmenliste dient als Basis für die Bezüge zwischen Detaillisten und BIA light

- Die Maßnahmen stellen einen Export des Maßnahmenkatalogs aus dem SD-Serviceportal dar, selektiert nach Relevanz sowie Normen und Berichterstattungsstandards.
- Detailbewertungen finden statt in
 - ✓ Anlagen und Inventare
 - ✓ Prozesse
 - ✓ Anwendungen

Maßnahme	Notfallorga	Notfall-Szenarien					Notfallman. Systeme
		BCM-Gefährdungen vorbeugen	BCM und Infrastruktur	BCM und IT-Sicherheit	BCM und Corporate Governance	BCM und Lieferkette	
Absicherung gegen Terrorismus durch AEO-Bewilligung							X
Alten- und Datenträgervermeidung sicherstellen							X
Änderungen berücksichtigen							X
Anschläge überstehen		X					
Anwendungsbereich des Systems festlegen							X
Arbeitsplätze sichern					X		
Arbeitsplätze vermeiden		X				X	
Asset-Compliance sicherstellen					X		
Auditoren qualifizieren							X
Ausfall oder Störung der Stromversorgung kompensieren		X					
Ausfall oder Störung von Dienstleistungsunternehmen kompensieren		X					
Ausfall oder Störung von Versorgungsnetzen kompensieren		X					
Ausfälle oder Störungen kompensieren	X	X				X	
Basis-Absicherung (IT) erreichen		X		X			
Beauftragte einsetzen	X						
Bedenfehler kompensieren		X					
Behandlungen durch Großereignisse kompensieren		X					
Berichtszeiträume berücksichtigen/erhalten			X	X		X	
Betrieb aufrechterhalten							X
Betrugsdelikte vermeiden/abwickeln		X					
Bewusstsein fördern							X
Bombendrohungen bewältigen		X					
Bonitätsverschlechterung vermeiden		X				X	
Brände überstehen		X					
BSI 25999 umsetzen							X
BSI-Standard 100-4 (Notfallmanagement) umsetzen				X			X
BSI-Standard 200-2 (IT-Grundschutz) umsetzen							X
BSI-Standard 200-4 (Business Continuity Management) umsetzen							X

Unternehmensbereich	Prozess/ Dokument	Bezug zu Maßnahme	tolerierb. Zeit auf Betrieb	Schadensauswirkung	SOLL Vorgabe erfüllt? (ja/nein)
EK	Bestellungen	Lieferanten steuern	lange (länger als 1 Woche)	gering	Ja
EK	Kapitalerhaltung	Liquiditätsengpässe vermeiden	lange (länger als 1 Woche)	gering	Ja
EK	Lieferantenaudits	Kinderarbeit verhindern	lange (länger als 1 Woche)	hoch	Nein
EK	Lieferantenaudits	Konkurrenz unterbinden	lange (länger als 1 Woche)	hoch	Ja
EK	Lieferantenaudits	Lieferanten audieren	lange (länger als 1 Woche)	gering	Nein
EK	Lieferantenbewertung	Lieferanten bewerten (Supply Chain Management)	lange (länger als 1 Woche)	gering	Ja
EK	Lieferantenmanagement	Multi-Vendor-Strategie verfolgen	lange (länger als 1 Woche)	mittel	Ja
EK	Lieferantenmanagement	Lieferanten steuern (Supply Chain Management)	lange (länger als 1 Woche)	gering	Ja
FM	Anlagenwartung durchführen	Ausfälle oder Störungen kompensieren	sehr kurz (Stunden)	sehr hoch	Nein
FM	Risicoeren Allgemein	Ausfälle oder Störungen kompensieren	sehr kurz (Stunden)	sehr hoch	Nein
GF	Compliance Management	Compliance-Audits durchführen	lange (länger als 1 Woche)	mittel	Ja
GF	Compliance Management	Sanktionslisten befolgen	mittel (bis 1 Woche)	hoch	Ja
GF	Governance-Strategie	Konkurrenz unterbinden	lange (länger als 1 Woche)	mittel	Ja
GF	Governance-Strategie	Menschenrechte achten	lange (länger als 1 Woche)	gering	Ja
GF	Governance-Strategie	Corporate Governance sicherstellen	lange (länger als 1 Woche)	gering	Ja
GF	Notfallorganisation	Notfallorganisation festlegen und kommunizieren	mittel (bis 1 Woche)	gering	Ja
MS	Aktualisierung Factskataloger	Gesetzesverstöße vermeiden	lange (länger als 1 Woche)	mittel	Ja
MS	Audits durchführen	Asset-Compliance sicherstellen	lange (länger als 1 Woche)	gering	Nein
MS	Audits durchführen	Compliance-Audits durchführen	lange (länger als 1 Woche)	mittel	Ja
MS	Business Continuity Strategie	Notfallmaßnahmen ergreifen	sehr kurz (Stunden)	sehr hoch	Ja
MS	Business Continuity Strategie	Notfallhandbuch erstellen und pflegen	lange (länger als 1 Woche)	mittel	Ja
MS	Business Continuity Strategie	Notfallmanagement umsetzen	lange (länger als 1 Woche)	mittel	Ja
MS	Business Continuity Strategie	Maßnahmen festlegen und verfolgen	mittel (bis 1 Woche)	sehr hoch	Nein
MS	Business Continuity Strategie	Notfallübungen durchführen	lange (länger als 1 Woche)	mittel	Ja
MS	Umgang mit dokumentierten Informationen	Dokumentierte Information und Nachweise führen	lange (länger als 1 Woche)	gering	Ja
MS	Whistleblowing-Prozess	Hinweise und Beschwerden erfassen und bewerten	mittel (bis 1 Woche)	mittel	Ja
IT	IT-Infrastruktur	Ausfälle oder Störungen kompensieren	sehr kurz (Stunden)	sehr hoch	Nein
VT	Prozesse Vertriebs	Kundenanforderungen (inkl. CSR) erfüllen	lange (länger als 1 Woche)	gering	Ja

Zusammenführung in BIA light

- Die BIA light enthält die bewertungsrelevanten Maßnahmen mit Bezug zu BCM sowie die Bezüge zu den Detailtabellen mit Anzahl der Verstoßbewertungen
 - Filter auf Lieferkette und Bewertungsrelevanz
 - Anzahl Bezüge
 - Handlungsbedarf: Anzahl Verstöße

BCM-Assessment und BIA light				
Maßnahme	Lieferkette	Relevanz zur Bewertung	Anzahl Bezüge	Handlungsbedarf
Arbeitsunfälle vermeiden	X	X		
Ausfälle oder Störungen kompensieren	X	X	3	2
Compliance-Audits durchführen	X	X	2	
Corporate Compliance sicherstellen	X	X		
Dokumentierte Information und Nachweise führen	X	X	5	
Gesetzesverstöße vermeiden	X	X	6	1
Hinweise und Beschwerden erfassen und bewerten	X	X	2	
Kinderarbeit verhindern	X	X	1	1
Korruption unterbinden	X	X	2	
Lieferausfälle kompensieren	X	X		
Lieferfähigkeit sicherstellen	X	X		
Lieferkette steuern (Supply Chain Management)	X	X	2	
Lieferverzögerungen und -ausfälle kompensieren	X	X	1	
Maßnahmen festlegen und verfolgen	X	X	1	1
Menschenrechte achten	X	X	1	
Multi-Vendor-Strategie verfolgen	X	X	1	
Notfallmaßnahmen ergreifen	X	X	1	
Sanktionslisten befolgen	X	X	1	

Ausblick



Sinnvolle Ausbauschritte

- Kopplung mit Wiederherstellzeiten und Wiederanlaufmatrix
- Kopplung mit Risikokatalogen und Bewertung im Rahmen eines Risikomanagements

Integrierte Bewertung im SD-Serviceportal

- Zusammenstellung relevanter Maßnahmen in einem Container
- Zuordnung von Prozessen, Dokumenten, Assets, Gesetzen, Software und Aktivitäten/Feststellungen
- Bewertung des Erfüllungsgrads der Maßnahmen, ggf. Anlage weiterer Aktivitäten

Folgetermine und Themen

- **19.09.: Integration in Managementsysteme**
 - ISO 22301
 - BSI 200-4
 - ISO 27001
- **Weitere Webinare direkt über SD**
 - Business Impact Analyse
 - Cybersecurity gemäß NIS-2-Richtlinie
 - Risikomanagement nach ISO 31000 und BSI 200-3

Und was jetzt?



Fragen bitte an:
Thomas Schweppe
t.schweppe@sd-con.de